

Die Nacht-Spezialisten im 280er-Mercedes

MOTORSPORT Marc Oberkötter und Robert Auzinger sind die Lokalmatadore bei der Bayerwald-Rallye Classic.

VON SIGRID GOLLEK-RIEDL

BAD KÖTZTING. Am liebsten fahren sie in der Nacht oder bei Regen, denn wenn die Dunkelheit hereinbricht, wenn es aus Kübeln schüttet, dann kommen ihre Stunden. Die Stunden von Marc Oberkötter und Robert Auzinger, denn meist stehen die beiden Bad Kötztinger in ihrem Mercedes Benz 280 SE dann ganz oben auf der Etappensieger-Liste der Oldtimer Rallyes in Bayern. „Wir haben so viele Autos, da wollten wir einfach mal fahren“, sagt Marc Oberkötter. Auf den 35-jährigen Mediziner trifft dabei das Sprichwort vom „Apfel, der nicht weit vom Stamm fällt“ zu – im Berufsleben wie beim Hobby. Sein Vater, der Hohenwarther Arzt Dr. Reinhard Oberkötter, hat ihm wohl seine Leidenschaft für Oldtimer Rallyes „vererbt“. Neben dem 280er SE haben die Oberkötters noch einen Mercedes 200/8 (Bj. 1974) und einen VW K70 (Bj. 1972). Robert Auzingers Käfer (Bj. 1983), den der 34-Jährige als Anfänger mit 18 bekommen hat und seitdem hegt und pflegt, komplettiert den Fuhrpark.

Seit 2006 bestreiten die Freunde Oberkötter junior und Auzinger als Team des AC Bad Kötzting – Oberkötter fährt zugleich für seinen Heimatklub MSC Hohenwarth – Gleichmäßigkeits-Rallyes. Sechs bis sieben Mal im Jahr sind die beiden mit ihrem grau-beigen Benz, Baujahr 1971, am Start. „Unser Mercedes ist nicht grad der schönste, aber er ist zuverlässig und bequem. Und außerdem geht bei dem nie was kaputt.“, sagt Marc Oberkötter. Also ideal für das Bad Kötztinger Duo. Denn ab und an lassen sie es schon mal laufen mit der betagten Kiste, vor allem wenn es „regnet und matscht“. „Das ist ein tolles Gefühl, wenn's Auto so grauenhaft aussieht. Da fühlst dich fast heroisch, so auf den Spuren eines Walter Röhl“, gibt Marc Oberkötter einen kleinen Einblick in

die Rallye-Fahrer-Seele. Wobei das „Röhl-Gefühl“ ein wenig auf sich warten ließ. „Am Anfang war ich der Fahrer, aber das hat nicht hingehauen. Sagen wir mal so – Robert ist einfach der bessere Fahrer und ich bin der bessere Beifahrer“, sagt Oberkötter. Seit dem Rollentausch hat das Team beachtliche Erfolge in der „Sanduhr-Klasse“, in der außer mechanischen Stoppuhren keine Hilfs-

mittel erlaubt sind. Dann gibt es da noch die Electronic-Fraktion, die ihre Oldtimer mit modernsten High-Tech-Messgeräten ausstatten. Doch das ist nicht das Ding der ACler. So zählt

Oberkötter die Sekunden zum Lichtschrankenmesspunkt mithilfe der Stoppuhr herunter, navigiert, gibt Anweisungen, die Fahrer Robert Auzinger mit viel Gefühl auf den Bruchteil umsetzt. „Die Profis mit den elektro-

nischen Geräten fahren auf Hundertstelsekunden genau durch die Lichtschranken. Wir etwa auf zwei Zehntel“, sagen die beiden, die sich als ambitionierte Amateure bezeichnen würden. Wie ambitioniert, das beweisen die Platzierungen – bei der renommierten Metz-Rallye in Nürnberg wurden sie 13. in der Gesamtwertung (mit Elektronik) und beste in der Sanduhr-Klasse. Die Nachtetappe hatten sie gewonnen. Die Night-Challenge in Zellingen bei Würzburg war ebenfalls ihr Rennen. Gesamtsechster und Sanduhr-Sieger. „Nachts sind wir immer gut“, lächelt Marc Oberkötter.



BAYERWALD RALLYE – DER ZEITPLAN

► **Knapp 60 Teams** aus fünf Nationen (Deutschland, Österreich, Schweiz, Italien und Luxemburg) haben für die Rallye gemeldet.

► **Es kommt** es nicht auf Höchstgeschwindigkeit, sondern auf das gleichmäßige Schnittfahren einer bestimmten Sollzeit auf den Gleichmäßigkeits-Prüfungen an.

► **Mit 170 Lichtschranken**, ver-

teilt auf 14 Gleichmäßigkeitsprüfungen, hat der veranstaltende Automobilsportclub Bad Kötzting die Messlatte sehr hoch angelegt. Es gibt in Deutschland keine vergleichbare Veranstaltung mit so vielen Lichtschranken.

► **Die Veranstaltung** wird in diesem Jahr erstmals zur I.T.R.-Classic Serie (Interessengemeinschaft traditioneller Rallye-Veranstalter) gewertet. Wei-

terhin erfolgt eine Wertung zur Nordbayerischen ADAC Trophy für historische Automobile und zum Südbayerischen Pokal für historische Automobile des ADAC Südbayern.

► **Zeitplan – Freitag, 31. Juli:** 14.45 Uhr: Vorstart des 1. Fahrzeuges auf dem Jahnplatz in Bad Kötzting; 15.01 Uhr Start des 1. Fahrzeuges auf dem St. Veitsplatz, 16 Uhr: Zuschauerprüfung auf dem Volksfestplatz

in Furth i. Wald, 22 Uhr: Eintreffen der Teilnehmer am Etappenziel auf dem Jahnplatz

► **Samstag, 1. August:** 8.01 Uhr: Re-Start auf dem Jahnplatz; 17.15 Uhr: Zuschauerprüfung Stadtrundkurs Bad Kötzting um den Preis der Spielbank Bad Kötzting; 17.20 Uhr: Zielankunft auf dem Bürgerfest in Bad Kötzting mit Besuchungsmöglichkeit der Fahrzeuge; 20 Uhr: Rallye-Abend in der Jahnhalle in Bad

Kötzting mit Siegerehrung

► **Sonntag ab 10 Uhr:** Zum Bürgerfest in Bad Kötzting sind die Oldtimer in der Herrenstraße zur Besichtigung abgestellt.

► **Höhepunkt** der Veranstaltung wird auch in diesem Jahr wieder die Zuschauerprüfung am Samstag in der Innenstadt von Bad Kötzting um den „Preis der Spielbank Bad Kötzting“ ab 17.15 Uhr sein. (kd)



Höhepunkt der Rallye ist in der Stadt

BAD KÖTZTING. Der Höhepunkt der Veranstaltung wird auch in diesem Jahr wieder die Zuschauerprüfung in der Innenstadt von Bad Kötzting um den „Preis der Spielbank Bad Kötzting“ ab 17.15 Uhr sein. Der Sieger dieser Gleichmäßigkeitsprüfung wird bei der

Siegerehrung den Ehrenpreis von Spielbankdirektor Klaus Schleicher bekommen. Unmittelbar nach dem Stadtrundkurs ist die Zielankunft beim Bürgerfest in der Marktstraße, wo die Oldtimer von den Zuschauern besichtigt werden können. (mz)

ADAC Bayerwald-Rallye Classic

SCHNITTFAHREN Weltmeister Walter Röhl ist Schirmherr beim AC Bad Kötzting.

BAD KÖTZTING. Der Automobilsportclub Bad Kötzting veranstaltet vom 31. Juli bis 2. August bereits zum fünften Mal die ADAC Bayerwald Rallye Classic mit Start und Ziel in der Pfingststadt. Als Schirmherr wurde in diesem Jahr wieder der ehemalige Rallye-Weltmeister Walter Röhl gewonnen, der auch die Startflagge schwenken wird. Knapp 60 Teams aus fünf Nationen haben für die Rallye gemeldet. Bei der kommt es nicht auf Höchstgeschwindigkeit, sondern auf das gleichmäßige Schnittfahren einer bestimmten Sollzeit auf den Gleichmäßigkeitsprüfungen an.

Gastgeber hat zwei Teams am Start

Mit dabei ist auch das Team des AC Bad Kötzting, Marc Oberkötter und Robert Auzinger, doch beim Heimspiel sitzen die beiden nicht gemeinsam in ihrem Mercedes, sondern sind Konkurrenten. Auzinger wird als Beifahrer in seinem VW-Käfer an den Start gehen. Am Steuer ist seine Partnerin Marianne Kopp. Marc Oberkötter sitzt als Navigator neben seinem Vater, dem routinierten Rallye-Piloten Dr. Reinhard Oberkötter. „Die „Classic“ ist neben den Baujahrsklassen (Vorkriegs-



Das Heim-Team Marc Oberkötter und Robert Auzinger fährt diesmal getrennt.

fahrzeuge, Oldtimer, Youngtimer) in zwei Gruppen ausgeschrieben. In der Gruppe „Elektronik“ gibt es keinerlei Einschränkungen bei den Hilfsmitteln. Es können alle auf dem Markt angebotenen elektronischen Hilfsmittel verwendet werden. Bei der „Sanduhr-Klasse“ dagegen dürfen nur mechanische Stoppuhren verwendet werden, die nicht mit dem Fahrzeug verbunden sind.

Nachtprüfung in Tschechien

Nach dem Start am Freitag um 15.01 Uhr auf dem St. Veitsplatz in Bad Kötzting führt die Strecke traditionell zur GP 1 Ried. Nach ein paar Lichtschran-

ken zum Aufwärmen wird den Teilnehmern bei Ketttersdorf bereits zum ersten Mal volle Konzentration abverlangt. Eine Serie von fünf Lichtschranken auf einer Gesamtlänge von 100 Metern erfordern beste Harmonie zwischen Fahrer und Beifahrer.

Auf dem Volksfestplatz in Furth im Wald ist eine weitere Gleichmäßigkeitsprüfung (GP 3). Highlight der ersten Etappe wird die 35 Kilometer lange GP 6 am Korab (CZ) bei Dunkelheit sein. Am Samstag ab 8 Uhr wird wieder gestartet. Dann geht es in den westlichen Bayerischen Wald. Eine anspruchsvolle Prüfung mit vielen Lichtschranken ist etwa in Hiltersried. (kd)